



Information der Bevölkerung zur Qualität des Schöfflisdorfer Wassers

aufgrund einer Anfrage nach § 17 Gemeindegesetz an der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2020

An der letzten Gemeindeversammlung wurde – wie in den meisten anderen Gemeinden des Bezirks - zur Wasserqualität eine Anfrage nach § 17 Gemeindegesetz eingereicht.

Der Gemeinderat hält die Nutzung dieses Instrumentes für einen solchen Zweck für grundsätzlich problematisch (vgl. dazu einen Text im nächsten Mitteilungsblatt), zumal die Gemeinde Schöfflisdorf auf ihrer Website immer – und ganz besonders auch in Bezug auf Chlorothalonil – offen informiert hatte.

Die Antwort des Gemeinderates auf die gestellten Fragen ist aber selbstverständlich von allgemeinem öffentlichem Interesse. Angesichts von lediglich 27 Teilnehmern an der Gemeindeversammlung informiert die Gemeinde deshalb auch auf diesem Weg über die Anfrage und die Antwort.

Anfrage:

Mit Datum vom 22. November 2020 (Eingang 24. November 2020) stellen [REDACTED] und [REDACTED] folgende Anfrage nach § 17 GG:

Wir beziehen uns auf die Mitteilungen in verschiedenen Medien, worin zu erfahren war, dass das Grundwasser in vielen Gemeinden des Kantons Zürich mit Pestiziden belastet ist. Insbesondere wurden Metaboliten von Chlorothalonil erwähnt. Das Grundwasser ist eine wichtige Trinkwasserreserve und muss hohe Anforderungen an die Reinheit erfüllen. In erster Linie muss verhindert werden, dass Schadstoffe ins Wasser gelangen. Wenn das Wasser bereits Verunreinigungen aufweist, die knapp unter oder bereits über den Grenzwerten liegen, müssen geeignete Massnahmen ergriffen werden, um die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen. Mittels regelmässiger Kontrollen muss zudem die Wasserqualität überprüft werden. Weiter sind die Wasserversorgungen verpflichtet, ihre Daten jederzeit zu veröffentlichen.

Wir bitten den Gemeinderat von Schöfflisdorf um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie und in welchen Abständen wird die Qualität des Trinkwassers von Schöfflisdorf überprüft?
2. Wurden in den Jahren 2019 und 2020 Grenzwerte überschritten*? Wenn ja, welche?
3. Hat Schöfflisdorf in diesem Zeitraum Massnahmen ergriffen, um die wasserbelastenden Schadstoffe zu senken? Wenn ja, welche?
4. Sind Massnahmen zur Senkung von Grenzwerten geplant? Wenn ja, welche?
5. Über welche Kanäle plant der Gemeinderat regelmässig und vollständig über die Messwerte zu informieren bzw. informiert er bereits?
6. Wie beurteilt der Gemeinderat die gesamte Situation?

* (ohne Senkungsmassnahmen)

Antwort des Gemeinderates:

Die Anfrage wird vom Gemeinderat wie folgt beantwortet:

Vorbemerkungen:

In Schöfflisdorf wird im Jahresschnitt 82% Quellwasser und 18% Grundwasser bezogen. Die Quellen liefern das ganze Jahr über Wasser; jahrzeitlich bedingt in unterschiedlichen Mengen.

Falls der Ertrag aus den Quellen geringer ist als der Verbrauch, wird Grundwasser aus dem Pumpwerk Surbwis ins Reservoir Askerben gepumpt und dort mit dem Quellwasser vermischt. Das Quellwasser ist von sehr guter Qualität und weist keinerlei Überschreitungen von Höchstwerten auf.

Rückstände von Chlorothalonil galten bislang gemäss Bundesbehörden als „nicht relevant“. Das Bundesamt für Landwirtschaft hat aber per 31.1.2020 aufgrund der Neubeurteilung einige Metaboliten als „relevant“ eingestuft. Deshalb gelten diese nun als potenziell gesundheitsgefährdend und unterstehen seit 31.1.2020 dem sehr tiefen Höchstwert von 0.1 µg/l.

Bei Werten zwischen 0.1 µg/l und 1.0 µg/l sollen mögliche Massnahmen getroffen werden und es wird ein Monitoring eingerichtet: Bei Werten unter 0.7 µg/l muss das Wasser mindestens 2x und bei Werten über 0.7 µg/l 4x pro Jahr untersucht werden.

1. Die Qualität des Grundwassers von Schöfflisdorf wird bis auf Weiteres monatlich, also 12x pro Jahr überprüft. Das Quellwasser sowie das Wasser in der Leitung im Dorf werden 3x jährlich beprobt.

Gemäss einem Kreisschreiben des kantonalen Labors vom November 2020 sind in unserem Fall künftig 2 Proben pro Jahr spezifisch in Bezug auf Chlorothalonil durchzuführen.

2. Im Jahr 2019 wurde im Grundwasser ein Gehalt an Chlorothalonilsulfonsäure von 0,21 µg/l gemessen (Höchstwert 0.1 µg/l).

Im Jahr 2020 wurde im Grundwasser am 12. August ein Gehalt des Chlorothalonil-Mataboliten R471811 von 1,027 µg/l (Höchstwert 0.1 µg/l) gemessen. Im Leitungsnetz wurde gleichentags nahe der Einspeisung des Grundwassers in die Leitung ein Wert von 0.391 µg/l festgestellt. (Demgegenüber wies das Reservoir Askerben bei einer Messung am 24. Februar 2020 einen Wert von „nur“ 0,029 µg/l auf).

Zudem wurde im Grundwasser im Herbst der Höchstwert (40 mg/l) für Nitrat mehrmals leicht überschritten (höchster Wert 45 mg/l [Messtoleranz 5 mg/l]).

3. Schöfflisdorf hat in den Jahren 2019 und 2020 keine weiteren Massnahmen getroffen. Nach dem Unwetter vom Mai 2018 wurden verschiedene präventive Massnahmen vorgenommen, u.a. der Einbau von UV-Anlagen. Künftig werden die Prüfintervalle bezüglich Chlorothalonil verkürzt.

Mögliche Massnahmen sind in Prüfung und in Abklärung betreffend Machbarkeit und Wirkung. Diese umfassen unter anderem technische, betriebliche, vertragliche Massnahmen und zusätzliche Wasserbezüge.

4. Sämtliche Höchstwerte werden auf Bundes- bzw. Kantonebene festgelegt, die Gemeinde hat darauf keinen Einfluss.

5. Der Gemeinderat orientierte schon bisher transparent und wird das auch weiterhin tun. Auf der Website der Gemeinde (Wasserversorgung) können schon seit Jahren die aktuellen Messwerte via Link auf die Website „Wasserqualität“ des Branchenverbandes SVGW eingesehen werden. Allerdings fehlen dort noch die Angaben zum Chlorothalonil. Diese werden in Zukunft ebenfalls aufgeführt.

Bezüglich Chlorothalonil informierte die zuständige kantonale Amtsstelle (AWEL) im September in einer umfassenden Broschüre sehr transparent. Die Gemeinde Schöfflisdorf wird dort entsprechend der gemessenen Werte (siehe Punkt 2) beim Grundwasser dunkelorange ($>1,0 \mu\text{g/l}$) mit dem Zusatzsymbol „Ressource wird durch Verdünnen mit unbelastetem Trinkwasser genutzt“ dargestellt. Beim Trinkwasser im Leitungsnetz ist Schöfflisdorf gelb dargestellt, was bedeutet, dass in einzelnen Druckzonen der Wert zwischen $0,1$ und $0,4 \mu\text{g/l}$ liegt.

Die Broschüre kann unter

<https://www.zh.ch/de/news-uebersicht/medienmitteilungen/2020/09/zuercher-trinkwasser-von-guter-qualitaet-beim-grundwasser-besteht-handlungsbedarf.html>

abgerufen werden.

6. Der Gemeinderat ist sich der Problematik bewusst. Seit mehr als 20 Jahren werden laufend Massnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung der Trinkwasserqualität geprüft und umgesetzt. Der Gemeinderat und der Ressortvorstand Wasser sind unter anderem im Kontakt mit Ingenieuren, Vertragspartnern, Landwirten, dem Kantonalen Labor und dem AWEL.

Es ist aber auch darauf hinzuweisen, dass die aktuelle Überschreitung der Höchstwerte nicht gleichzusetzen ist mit einer akuten Gesundheitsgefährdung beim Genuss dieses Trinkwassers. Das AWEL schreibt dazu: „Grundsätzlich gilt: Grundwasser und Trinkwasser im Kanton Zürich sind von guter Qualität. Das Trinkwasser kann bedenkenlos konsumiert werden“.

Schliesslich ist auch die Bevölkerung gebeten, künftig mitzuhelfen, eine gute Wasserqualität sicherzustellen, indem in Trockenzeiten der Wasserverbrauch eingeschränkt wird, damit weniger Grundwasser beigemischt werden muss.